

# Waldeck frisch und vielseitig wie eh und je

**Liederfest** Gelungene Mischung zwischen Anspruch und Unterhaltung

■ **Dorweiler.** Das Internationale Liederfest auf Burg Waldeck präsentierte wieder eine rundum gelungene Mischung. Seit 2004 wiederholt sich das Liederfest jährlich.

Schon der Auftakt am Freitagabend war ein absoluter Leckerbissen: Altmeister Christof Stählin präsentierte zehn erfolgreiche Liedermacherinnen und -macher aus seiner Mainzer Akademie für Poesie und Musik, die sich alle selbstständig in der deutschen Szene und darüber hinaus einen Namen gemacht haben. Sie zeigten, was intensive Arbeit an Text und musikalischem Arrangement bewirken: Abwesenheit jeder Langleweiligkeit oder Abgedroschenheit, Spannung vom ersten (Martin Betz) bis zum letzten Auftritt (Martin Sommer). Auch die leisen Töne der deutsch singenden Georgierin Maka Kandelaki erreichten dank der gut bedienten Tontechnik auch die hinteren Reihen des Festzeltes.

Die Matinee am Samstag brachte dann den temperamentvollen „Gegenschlag“. Der ELSch-Chor aus Troisdorf brachte mit 40 Sängerinnen und Sängern und flotter Rhythmik vor allem Spirituals auf die Bühne.

Der Nachmittag gehörte dann Einzelsängern mit eigenen Liedern. Vornweg Johanna Zeul mit ihrer auf der Waldeck schon mehrfach zelebrierten originell-lebhaften Art, die nach einer Babypause leicht ins Seriöse (schwarzer Hosenanzug) tendierte. Es folgte Martingo, Mecklenburger aus Berlin, mit rauchiger Soul-Stimme, der es etwas schwer hatte nach dem Zeul'schen Feuerwerk. Als Letzter dann Thomas Felder, der Vater von Johanna, der sein vor allem in schwäbischer Mundart gehaltenes Repertoire in fröhlicher Stimmung musikalisch perfekt präsentierte.

Das Abendkonzert wurde eingeleitet von einem sympathisch-launigen Grußwort des Kastellauner Bürgermeisters Marlon Bröhr, der sogar selber zur nächsten Gitarre griff und ein Lied von Phil Collins intonierte.

Es folgte mit raumfüllender Stimme der Singer-Songwriter Michael Weston King aus Birmingham mit engagierten Antikriegs- und Protestliedern. Den überraschenden Abschluss bildeten dann fünf Rocksänger aus der Eifel, die sich Wibbelstet nennen und die mit musikalisch ausgefeilten Arrangements und witziger Moderation ihres Leaders Günter Hochgürtel das Publikum zu Beifallstürmen hinrissen.

Am Sonntagvormittag, dem traditionellen Termin für das „Pfungstgespräch“, zeigte Hotte Schneider ein Video von „Der unbekannte Krieg“. Der große Andrang im Sälchen erforderte zwei Aufführungen, die jeweils viel Beifall fanden.

Am Nachmittag kamen bei „Golden Kanine“ aus Malmö in Schweden die Fans des harten Rock auf ihre Kosten. Die acht Musiker drehten voll auf, das Zelt wackelte, teils wegen der Rock-Performance, teils wegen des ebenfalls ungestümen Beifalls.

In der Waldeckbühne trat dann das umstrittene Hip-Hop-Dreier-team „diebandbreite“ aus Duisburg mit äußerst provokanten Thesen zu aktuellen und neueren zeitgeschichtlichen Ereignissen auf, etwa mit der Vermutung, dass



Denn wir wissen nicht, was er als Nächstes tut. Wenn die Waldeck-Organisatoren gemeint haben, Kastellauns Bürgermeister Marlon Bröhr halte einfach nur ein Grußwort, sahen sie sich getäuscht. Da es sich ja um ein Liederfest handelte, griff sich Bröhr spontan die nächstbeste Gitarre und gab einen Phil Collins-Song zum Besten. Und die Optik stimmte: Bröhr geht locker durch als James Dean des 21. Jahrhunderts.



Pearl Harbor oder Nine-Eleven von den USA aus durchsichtigen Gründen selbst inszeniert worden seien. Das Sonntagabend-Konzert wurde von erfolgreichen Preissträgern der Peter-Rohland-Wettbewerbe bestritten. Zunächst das aus der Pfadfinderei hervorgegangene Berliner Damen-a-cappella-Quintett „Tschaika“ mit wundervoll stimmig gesungenen Volksliedern.

Zum Abschluss des Festivals kam dann die Formation „Schlagsaite“, fünf junge Männer ebenfalls mit Pfadfinder-Hintergrund, der offenbar musikalisch sehr fruchtbar ist. Sie brachten mit erstaunlich perfekt gespielten eigenen und fremden Liedern das nunmehr recht komplett besetzte Zelt mehrfach zum Kochen.

Gut und kenntnisreich moderiert wurden die Auftritte von Kai Engelke, der den langjährigen Moderator Pit Klein ablöste. Die Tontechnik wurde diesmal – außer vom bewährten Schacker – von Hamburger Profis perfekt gesteuert. Die Organisation vor Ort samt Auf- und Abbau des Veranstaltungszeltes, Getränke- und Verpflegungsservice wurde wieder von einem kleinen Team geleistet. Besucher staunten über die lautlos funktionierende Organisation und die freundliche Atmosphäre.



Leise Töne brachte Maka Kandelaki aus Georgien auf die Waldeck.

## Typisierung am Gymnasium

**Leukämie Aktion** beim Sommerfest

■ **Simmern.** Zusammen mit der Stefan-Morsch-Stiftung wird von Schülern einer Projektgruppe des Herzog-Johann-Gymnasiums im Rahmen des Sommerfestes am Samstag, 18. Juni, zwischen 10 und 15 Uhr eine Typisierungsaktion durchgeführt. Die Schüler möchten mithilfe der Besucher die Überlebenschancen von an Leukämie erkrankten Patienten erhöhen, indem potenzielle Stammzellspender in die Spenderdatei der weltweit tätigen Stefan-Morsch-Stiftung aufgenommen werden. Im Rahmen des Sommerfestes können die Besucher eine Speichelprobe abgeben, die durch das Labor der Stiftung auf ihre genetischen Merkmale typisiert wird. Das Ergebnis wird in die Spenderdatei übernommen. Mitmachen kann jeder gesunde Mensch im Alter zwischen 16 und 50 Jahren. Jugendliche unter 18 Jahren benötigen die Zustimmung eines Erziehungsberechtigten.

Morgen wieder in Ihrer RZ:  
**HANDWERK SPECIAL**  
WWW.HANDWERK-SPECIAL.DE

150 mal in 23 Jahren:  
Geschichten, die das  
Handwerk schreibt,  
exklusiv für die RZ-Leser

Handwerkskammer  
Koblenz

## Familienpflege unterstützen

■ **Emmelshausen.** Nach Bedarf unterstützt oder vertritt die Caritas-Familienpflegerin die Mutter bei der Kinderbetreuung oder in der Haushaltsführung. Beispiele sind Erkrankung oder Klinikaufenthalt, Kur oder Reha. Bei einer Risikoschwangerschaft oder nach der Entbindung sowie seelischer oder körperlicher Überlastung leistet die Familienpflege vorübergehende Unterstützung im Zuhause der Familie. Zu den Möglichkeiten der Familienpflege im Rhein-Hunsrück-Kreis berät Lucia Stahl, Caritas-Sozialstation Emmelshausen, Telefon 06747/937 70.



Johanna Zeuls Temperament sprühte.

## „Null-Emissions-Halle“ wird jetzt eingeweiht

**Sanierung** Herzog-Johann-Gymnasium feiert Sporthalle und Schulfest

■ **Simmern.** Gleich zweifach präsentiert sich das Simmerner Herzog-Johann-Gymnasium (HJG) am morgigen Samstag in Feierlaune: Zum einen wird die Großsporthalle nach umfangreichen Sanierungsarbeiten eingeweiht, zum anderen endet die schulweite Projektwoche mit einem Schulfest.

An der 1983 errichteten 3-Feld-Sporthalle hat der Zahn der Zeit genagt. Der Boden war marode, diverse bauliche Mängel wurden festgestellt, es regnete rein. Der Kreisausschuss beschloss deshalb im vergangenen Jahr eine Generalsanierung. Sportboden und Prallschutz wurden ausgetauscht, die Warmwasserbereitung, die Lüftungsanlagen im Umkleidebereich, Innentüren und Blitzschutz auf den neuesten Stand gebracht. Das Gebäude erhielt eine Dämmung, Glasfassaden, Fenster und Außentüren wurden erneuert. Außerdem wurde das Flachdach in ein Schrägdach umgewandelt. Darauf wurde eine kreiseigene Dünnschicht-Photovoltaikanlage installiert. Der so erzeugte Strom wird in

der Sporthalle und im angrenzenden Schulgebäude selbst genutzt. Die Überschussmengen an Wochenenden oder in den Ferien werden in das öffentliche Stromnetz eingespeist. Da die Sporthalle über die mit Baum- und Strauchschnitt betriebene Heizzentrale der RHE mit Wärme versorgt wird, ist sie die erste „Null-Emissions-Sporthalle“ im Kreisgebiet. Fast zwei Millionen Euro haben die Sanierungsarbeiten gekostet, etwa 500 000 Euro davon fließen als Fördermittel aus Mainz nach Simmern. Landrat Bertram Fleck und Schulleiterin Elke Gresch werden die Halle am Samstag um 10.30 Uhr einweihen.

Passend dazu findet am Samstag auch das jährliche HJG-Schulfest statt. Dabei werden von 10 bis 15 Uhr unter anderem die Ergebnisse einer schulweiten Projektwoche vorgestellt. Insgesamt 79 verschiedene Projekte – von Basketball bis zum Segelfliegen, von Musik bis zur Natur – wurden von den Schülern in den vergangenen Tagen behandelt. Schüler der unterschiedlichen Altersstufen beschäftigten sich mit Themen, die im Schulalltag nicht auf dem Plan stehen. Natürlich ist auch für das leibliche Wohl gesorgt. Bereits ab 8 Uhr finden zwei Benefizläufe für die „Aktion Lebensläufe“ statt.

# TRÖSSER: Große Polstermöbel-Lager-Total-Räumung mit bis zu 70% Rabatt

Hunderte nagelneue Couch-Garnituren, TV-Sessel und Schlafsofas müssen raus. Jetzt zuschlagen und bis zu 70% gegenüber dem regulären Bestellpreis sparen. Zusätzlich 30% auf alle Neu-Bestellungen.\*

**Lager-Total-Räumung mit bis zu 70%**

**Räumungs-Rabatt**  
TRÖSSER, der große Polstermöbel-Spezialist in Mülheim-Kärlich, räumt seine Ausstellungen und Lager. „Wir brauchen Platz für unseren umfangreichen Sortimentswechsel in unserem Lager und der Filiale in Mülheim-Kärlich“, so Geschäftsführer Frank Jankuhn. „Deshalb räumen wir ab heute Ausstellungen und Lager. Hunderte nagelneue Couchgarnituren, Fernsehsessel, Couchtische und Schlafsofas müssen raus und sind radikal bis



Trösser - Deutschlands großer Polster-Spezialist im Gewerbepark Mülheim-Kärlich, Industriestr. 28 | Mo.-Fr.: 10-19 Uhr, Sa. 9-18 Uhr

70% reduziert. „Wer jetzt kommt, kann die neuesten Polster-Trends zu absoluten Schnäppchenpreisen ergattern. Selbst neueste Marken-Modelle von der Kölner Möbelmesse 2011 müssen raus“, so Jankuhn weiter.

**Zusätzlich garantiert 30% auf alle Neubestellungen\***

Für alle, die sich lieber ihre Wunschpolstermöbel selber zusammenstellen, geht der Verkauf ganz normal weiter. Jankuhn: „Unsere pro-

fessionellen Einrichtungsberater sind weiterhin für Sie da und helfen Ihnen bei der Zusammenstellung Ihrer Traumpolstermöbel. Als Bonus haben wir mit den Herstellern für die Räumungszeit besonde-

re Konditionen ausgehandelt, die wir direkt an unsere Kunden weitergeben.“ Garantiert 30% gibt es, unabhängig von der Räumungsaktion, auf alle Neubestellungen von TOP-Marken wie z.B. E.Schillig, Himolla oder Koinor. \*(außer Musterring, Stressless und reduzierte Ware). Jankuhn lacht: „Schauen Sie schnell vorbei. Sie wissen ja: Wer zuerst kommt, mahlt zuerst!“ **TRÖSSER, der große Polstermöbel-Spezialist im Gewerbepark MÜLHEIM-KÄRLICH, Industriestr. 28 (Nähe real)**